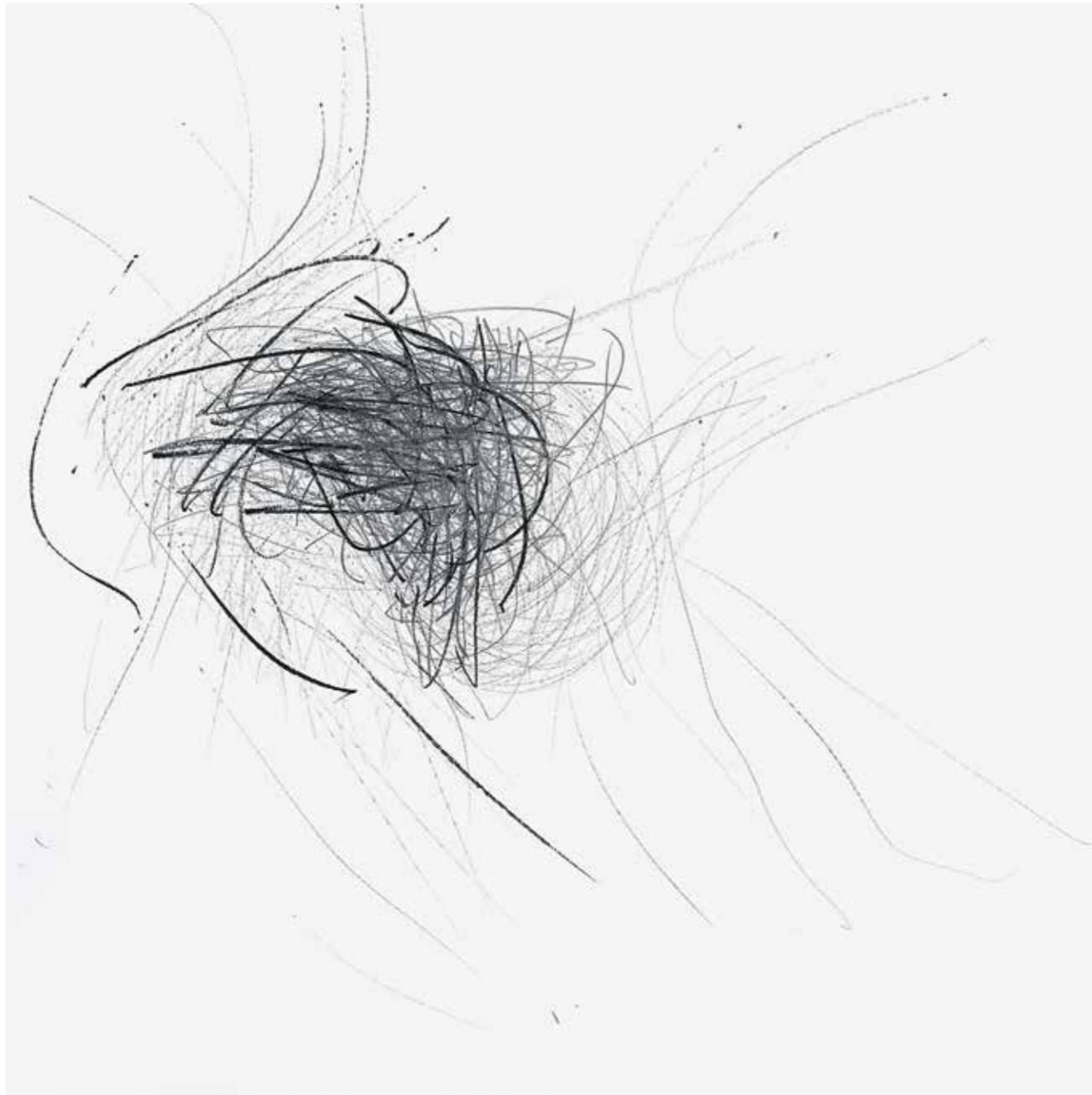




Schattenburg

**gisela schattenburg**  
nest | hideout



## alles ist fortsetzung, variation, vertiefung

die linie ist nach wie vor das dominierende, auch in flächen immer spürbare element in den zeichnungen von gisela schattenburg. wenn man sich ihre produktion der jahre 2014 – 2019 anschaut, verhalten sich die aus einem kontrastreichen hell-dunkel wachsenden serien zueinander wie inegalitäre systeme großer leichtigkeit, deren vielfältigkeit aufgrund der verteilung von variablen sinn ergibt, denn sie rechtfertigen sich selbst durch ihre abwechslungsreich konzipierten spannungsbögen.

die künstlerin geht den aufbau ihrer serien mit systematischer akribie an. ihre syntaktischen versuchsreihen zerlegen und bündeln *kraft, zeit und raum*, wie die blattfolge mit gleichem titel von 2009/12 bereits anschaulich unter beweis gestellt hat.

gisela schattenburgs zeichnerische erfahrung auf dem gebiet der ästhetik wirkt zuweilen wie eine parallelspur zu den entwicklungen in wissenschaft und technologie. natürlich bleibt die sensorische trennung der zwei wahrnehmungsp Paradigmen hören und sehen erhalten, die künstlerin unterläuft sie nicht. aber wer einen bestimmten sound im ohr hat, wird ihn mit neugier auf ihre blätter applizieren.

unter dem titel *nest* (2014) gruppieren sich werke, die sich auf das risiko einlassen, das eigene arbeitsprinzip zu erforschen. diese ebene der untersuchung in der art des erkenntnisinteresses ist grundsätzlich allen werken der künstlerin inhärent. angesichts des besonders ruppigen einsetzes der reißkohle tritt der aspekt der selbstbeobachtung hier aber mit macht hervor. man sieht gisela schattenburg so frei und kraftvoll agieren, wie der blattwiderstand sie wendig macht. es ist die kohle, die sie wie einen hammer hält, die zur signalgeberin wird für die aktionistische intervention. jeder punkt auf dem blatt markiert den ort des auftreffens

der faust. wuchtig und druckvoll spricht die künstlerin ihre urworte, um uns hernach mit zartheit und stille zu begegnen. so sieht sie sich selbst im übergang, zwischen entäußerung und verinnerlichung.

ein selbstbewusstes subjekt entfaltet schönheit aus dem handgelenk. die wirksame faszination, die von solch einem konzept ausgeht, liegt darin, dass sie eine zweckfreie freude am schönen unterstreicht, die das vergängliche und auslösemechanismen von fluchtbewegung und distanzierung nicht ausblendet.

*in bewegung* (2014/15) spezifiziert wahrnehmungs- und gestaltungsmöglichkeiten unter dem gesichtspunkt des darunter- und darüberliegenden und der attraktivität der verknüpfung verschiedener stufen. geschwungene linien greifen raum in tänzerischem strömen.

*schwarz und weiss und weiss* (2015) spitzt das materialexperiment zu. die künstlerin hat die fotoschicht von alu-dibond-platten abgezogen und auf das darunterliegende papier gezeichnet sowie zusätzliche level aus acrylweiß integriert. das führt zu veränderten fragestellungen und einer charakteristischen bildaufteilung.

der blick wird nun in richtung der bedingungen lanciert, die es ermöglichen etwas als gegenstand oder als zeichen wahrzunehmen. in einer differenzierten weise von sinngebung wird im davor und dahinter wirklichkeit durch eine metaphysik des kosmischen zusammenhangs noch stärker sichtbar. der einbau dieser visuellen fragezeichen setzt der „gegenständlichen wirklichkeit“ eine andere wirklichkeit entgegen.

zwischen bezeichnung und vision, zwischen wirklichkeitsnahe aspekt des machens und der belebung des blattes durch ein offenes system von strichcodes kommt es zu einer enormen sogwirkung dieser kunstwerke. deren maß der gestaltfülle ist das maß der energie, die ein blatt auflädt.

*fragment* (2017), dessen wesensheiten variabilität und dynamik sind, ist auf tiefenstaffelung orientiert. der harsche übergang im doppel-schritt von strich und überzeichnung zeigt die künstlerin im vollbesitz ihrer zweifel. mit schwungvollen wischern startet der aufbruch in die ungewissheit. im auf und ab von papier-weiß – strich – acrylweiß – strich verschafft die körnigkeit der acrylfarbe der oberfläche eine feine haptik.

zeitgleich zu *fragment* entstand die umfangreiche serie *kontraer*. wenn eine leidenschaft die künstlerin treibt, dann ist es wissbegier. mehrmals hat sie in ihre zeichnungen mittels acrylweiß störzonen und auskratzen eingebracht, um zu ergründen, was die kunst ihr zu sagen hat und welche alternativen aus dem werk selbst geboren werden können. traditionelles und unerwartetes begegnen sich. panta rhei – alles fließt.

in den kleinen und mittel-formaten ihres konvoluts *raum* (2017) und 2019 noch einmal aufgegriffen im größeren a0-format ist jedes blatt von phantasie und ahnungen geprägt. die künstlerin streut ihren schatz mit beiden händen aus: dunkel und licht interagieren. helle, pflaster-artige einsprengsel unterbrechen den gestalterischen fluss, ohne die harmonie des ganzen, das ins kosmische weist, zu stören.

in der weiterentwicklung *raum* (2019) als einer koppelung von großformaten in din a0 (*raum 20 und 21*) erfährt der existentielle grundton eine erweiterte dringlichkeit. eine von rechts herein-drückende fläche wächst sich aus zu einem kommentar der verunsicherung.

das unfassbare zu fassen und empfindungs-fähigkeit anzuregen, ist dieser kunst als ein fühlbares anliegen eingeschrieben. diese blätter sind ein dialogangebot für die betrachtenden, ein wahrnehmen der vergänglichkeit, erahnung des unendlichen, das uns umgibt und die konfrontation mit der menschlichen begrenzt-heit und endlichkeit.

gisela schattenburg arbeitet punktgenau, aber lebendig, dabei ohne artifizielle attitüde.

sie bewegt sich wie eine reisende in fremden, inneren landschaften, ohne vorab zu wissen, wohin genau sie reisen wird und auf welche weise sie dort hinkommen soll. sie wählt einzig und allein die ihr angemessen erscheinenden navigationsinstrumente und verlässt sich dann ganz auf ihre intuition. wenn sie ein blatt vollendet hat, hat sie auch eine bewusstwerdung durchlaufen. sie kann sich dann selbst anders sehen: konzentrierter im wollen und um eine empfindung reicher. ein bemühen wurde in gang gesetzt. einzelheiten verdichtet. das stagnierende aufgebrochen. wendungen vollzogen. alles verwandelte sich. aus dem zufälligen erwuchs ein wunschort.

berlin, märz 2020

## everything is continuation, variation, absorption

in gisela schattenburg's drawings, as ever, the line is the dominant element, palpable even in surfaces. if we view her production in the years from 2014 to 2019, the series, which grow out of richly contrasting light and dark, relate to each other like unegalitarian systems of great lightness, whose diversity makes sense because of the distribution of variables, because they justify themselves with their arcs of tension, which are conceived for variety.

the artist approaches her series with systematic meticulousness. her syntactic experimental setups disassemble and bundle *power, time, and space*, as the 2009 – 2012 sequence of pictures with this title already clearly proved.

gisela schattenburg's drawing experience in the realm of aesthetics sometimes seems like a track paralleling the developments in science and technology.

of course, the sensory separation between the two perceptual paradigms, hearing and seeing, is preserved; the artist does not subvert them. but whoever has a certain sound in his ears will apply it to her pictures with curiosity.

under the title *nest* (2014) are grouped pieces that accept the risk to delve into their own principle of work. this level of investigating in the form of desire for knowledge is fundamentally inherent in all the artist's works. considering the especially rough use of charcoal, the aspect of self-observation emerges powerfully here. one sees gisela schattenburg in action, as freely and powerfully as the resistance of the paper makes her nimble. the charcoal, which she holds like a hammer, becomes the signal giver for the actionistic intervention. each point on the paper marks the site of the fist's impact. the artist utters her massive and punchy primal words, only to encounter us afterward with tenderness and quietness. she

thus sees herself in transition between externalization and internalization.

a self-confident individual unfolds beauty off the cuff. the effective fascination radiating from such a concept lies in the fact that it underscores a pure joy in beauty that does not bracket away the transience and the triggering mechanisms of escape motion and distancing.

*in motion* (2014/15) specifies possibilities of perception and composition in terms of the overlaying and underlying of various stages and the attractiveness of their connection. curving lines cover space in dancing streams.

*black and white and white* (2015) brings the material experiment to a fine point. the artist removed the photo layer from aluminum dibond sheets, drew on the underlying paper, and integrated an additional layer of acrylic white. this leads to altered questions and a characteristic picture composition.

the gaze now falls on the conditions that make it possible to perceive something as an object or sign. in a differentiated form of interpretation, reality becomes more powerfully visible in front and behind through a metaphysics of cosmic connection. incorporating these visual question marks confronts the "reality of objects" with another reality.

between designation and vision, between realistic aspects of making and enlivening the sheet with an open system of bar codes, these works of art unfold an enormous pulling effect. their degree to which they fill the shape is the scale of the energy charging a sheet.

*fragment* (2017), whose substances are variability and dynamics, is oriented toward staggered depth. the harsh transition in the double step of stroke and overdrawing shows the artist in full possession of her doubts. the departure into uncertainty begins with sweeping swaths. in the up and down of paper

white – stroke – acrylic white – stroke, the granularity of the acrylic paint lends the surface a fine tactile character.

the extensive series *contrary* was created at the same time as *fragment*. if any one passion drives this artist, it is her thirst for knowledge. in her drawings, she has multiply used acrylic white paint to add zones of disturbance and scratched-out areas, in order to explore what art has to say to her and what alternatives can be born from the work itself. the traditional and the unexpected encounter each other. *panta rhei* – everything flows.

in the small and medium formats of her bundle *space* (2017) and taken up again in 2019 in the larger a0 format, each picture is characterized by imagination and intuitions. the artist strews her treasure with both hands: dark and light interact. bright, bandage-like interspersions interrupt the compositional flow without disturbing the overall harmony, which points toward the cosmic.

in the further development *space* (2019) as a coupling of large, din a0 formats (*space 20 and 21*), the existential root tone takes on an expanded urgency. a surface pressing in from the right expands to become a commentary of insecurity.

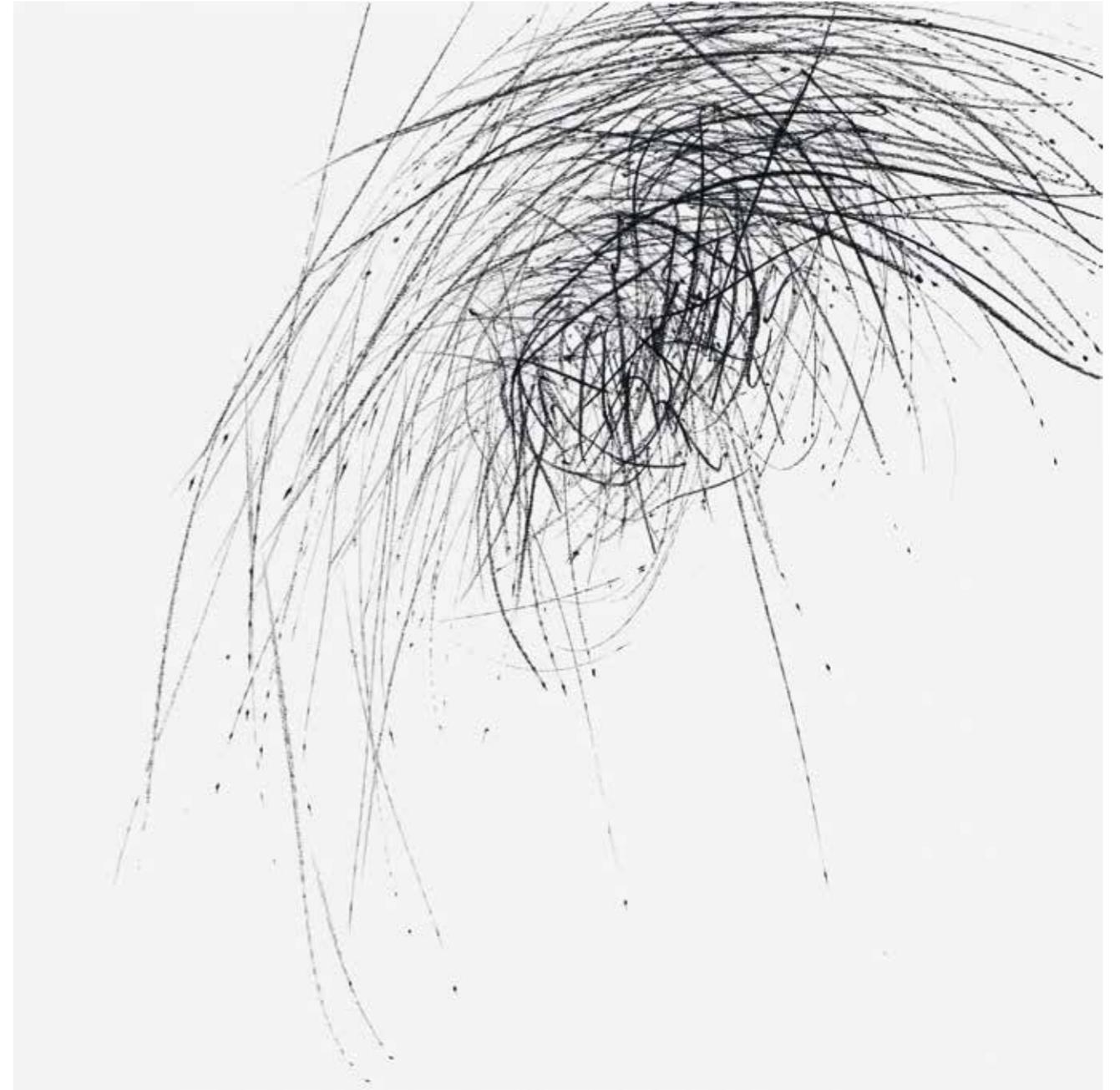
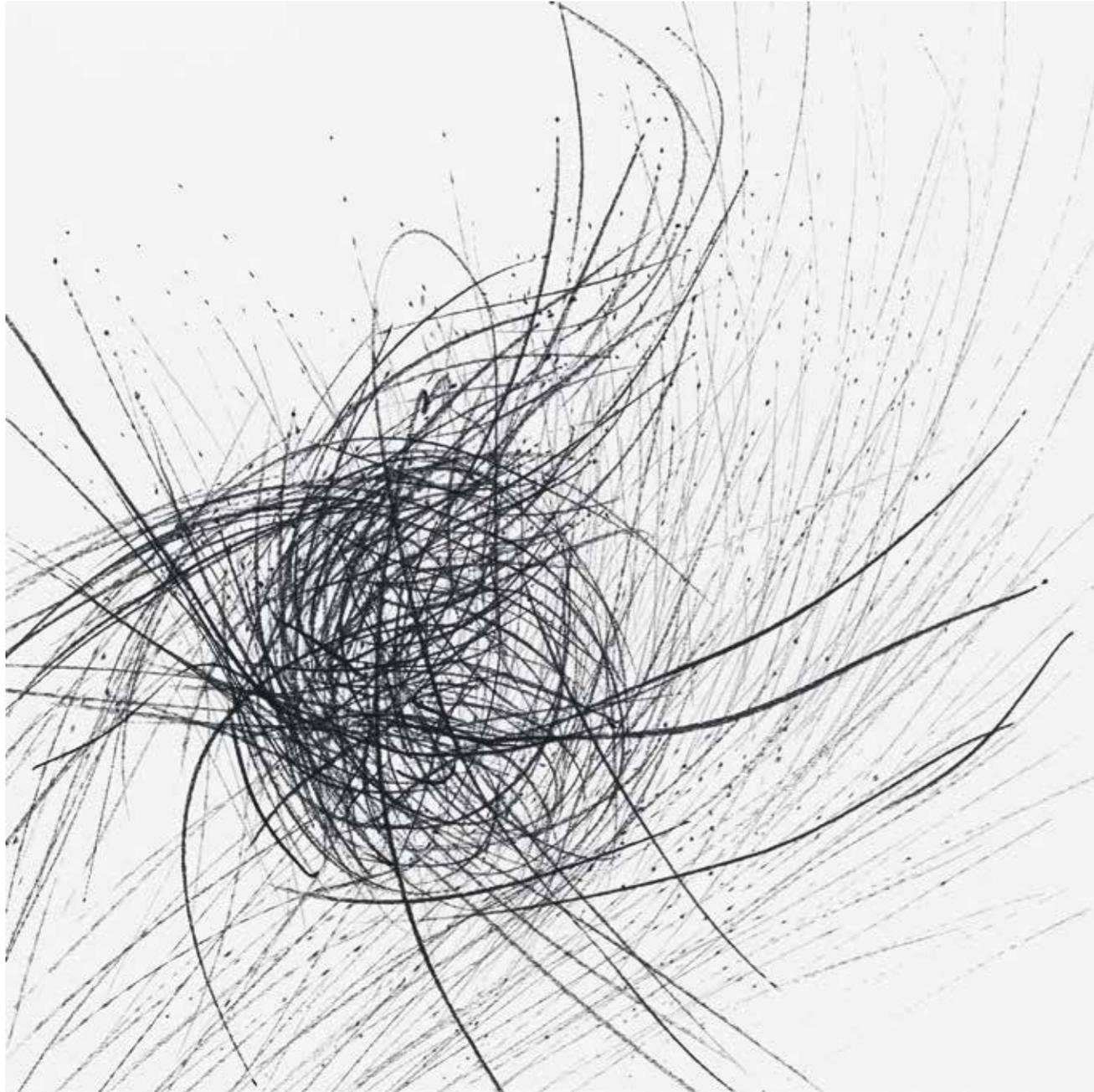
to grasp the incomprehensible and to stimulate sensitivity are inscribed in this art as a palpable interest. these sheets are an offer of dialog for the viewer, a perception of transience, an inkling of the infinite that surrounds us, and the confrontation with human limitation and finiteness.

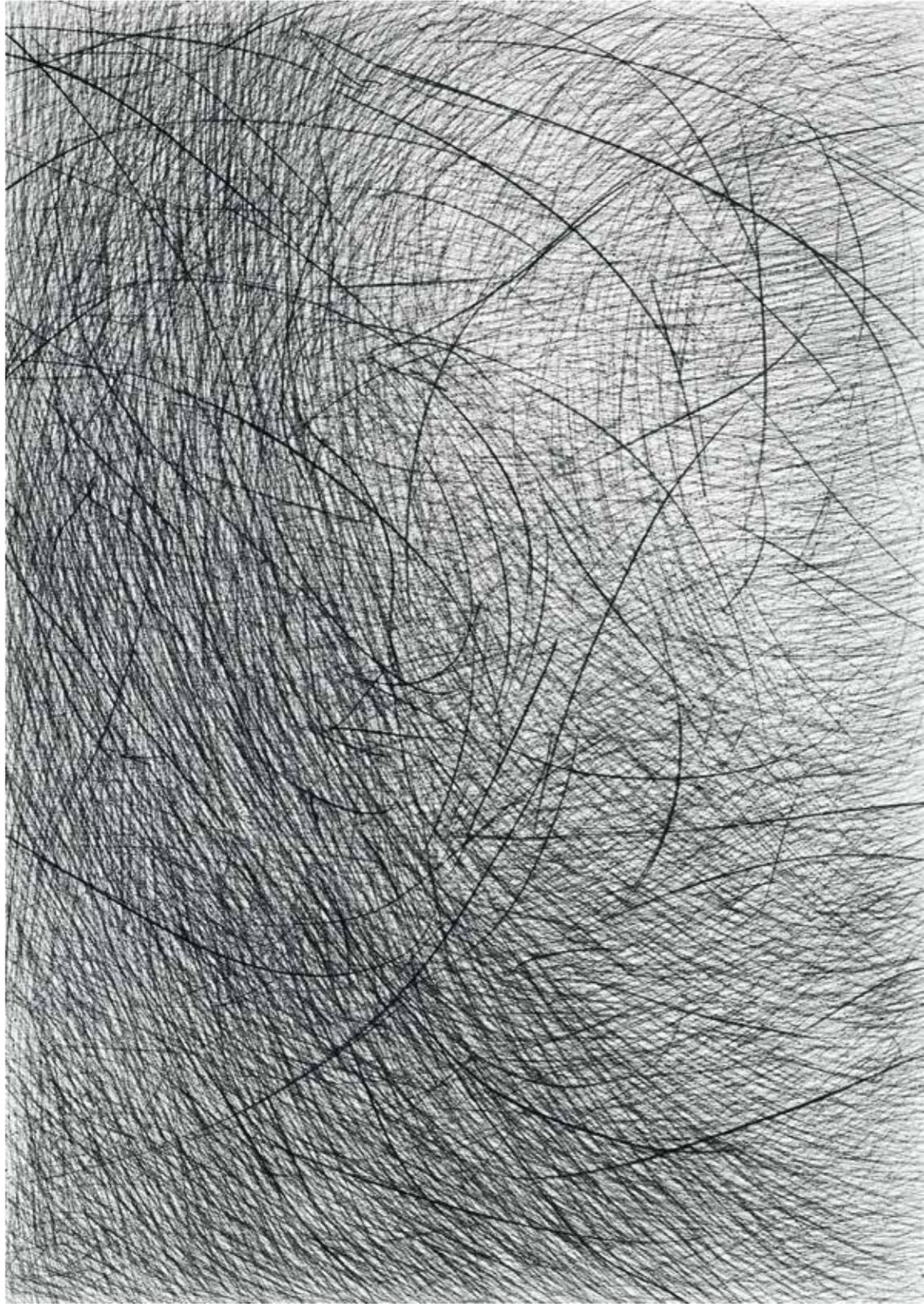
gisela schattenburg works with pinpoint precision, but vibrantly, and without artificial posturing.

she moves like a traveler in foreign inner landscapes without knowing beforehand exactly where she will journey and in what way she'll arrive there. she chooses solely the navigation instruments that seem appropriate to her, and she then relies entirely on her intuition. when she has completed a picture, she has run through a process of becoming aware. she can then see herself differently: concentrated in what she wants and richer by a feeling. an effort was set in motion. details compacted. what was stagnant broken up. turnarounds executed. everything changes. from what is random, a site of desire grew.

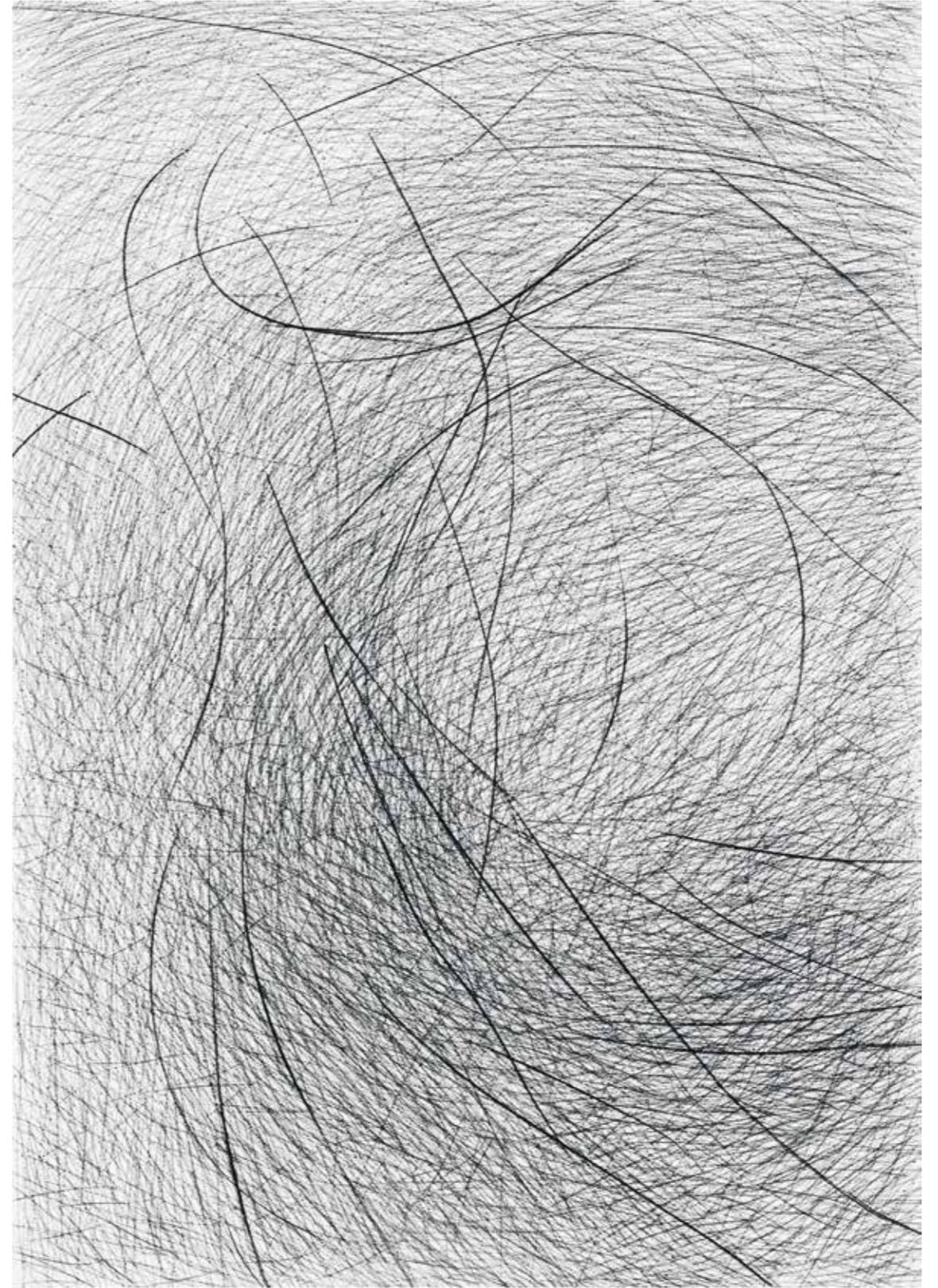
berlin, march 2020







10 *in bewegung 7*, reißkohle auf papier | *moving 7* charcoal on paper | 2016, 119 × 84 cm



*in bewegung 1*, reißkohle auf papier | *moving 1* charcoal on paper | 2016, 119 × 84 cm



*schwarz und weiß und weiß 2, acryl, reißkohle auf papier |  
black and white and white 2, acrylic, charcoal on paper | 2015, 119 × 84 cm*



*schwarz und weiß und weiß d3, acryl, reißkohle auf papier und dibond |  
black and white and white d3, acrylic, charcoal on paper and dibond | 2015, 70 × 100 cm*



*schwarz und weiß und weiß d8, acryl, reißkohle auf papier und dibond |  
black and white and white d8, acrylic, charcoal on paper and dibond | 2016, 70 × 100 cm*



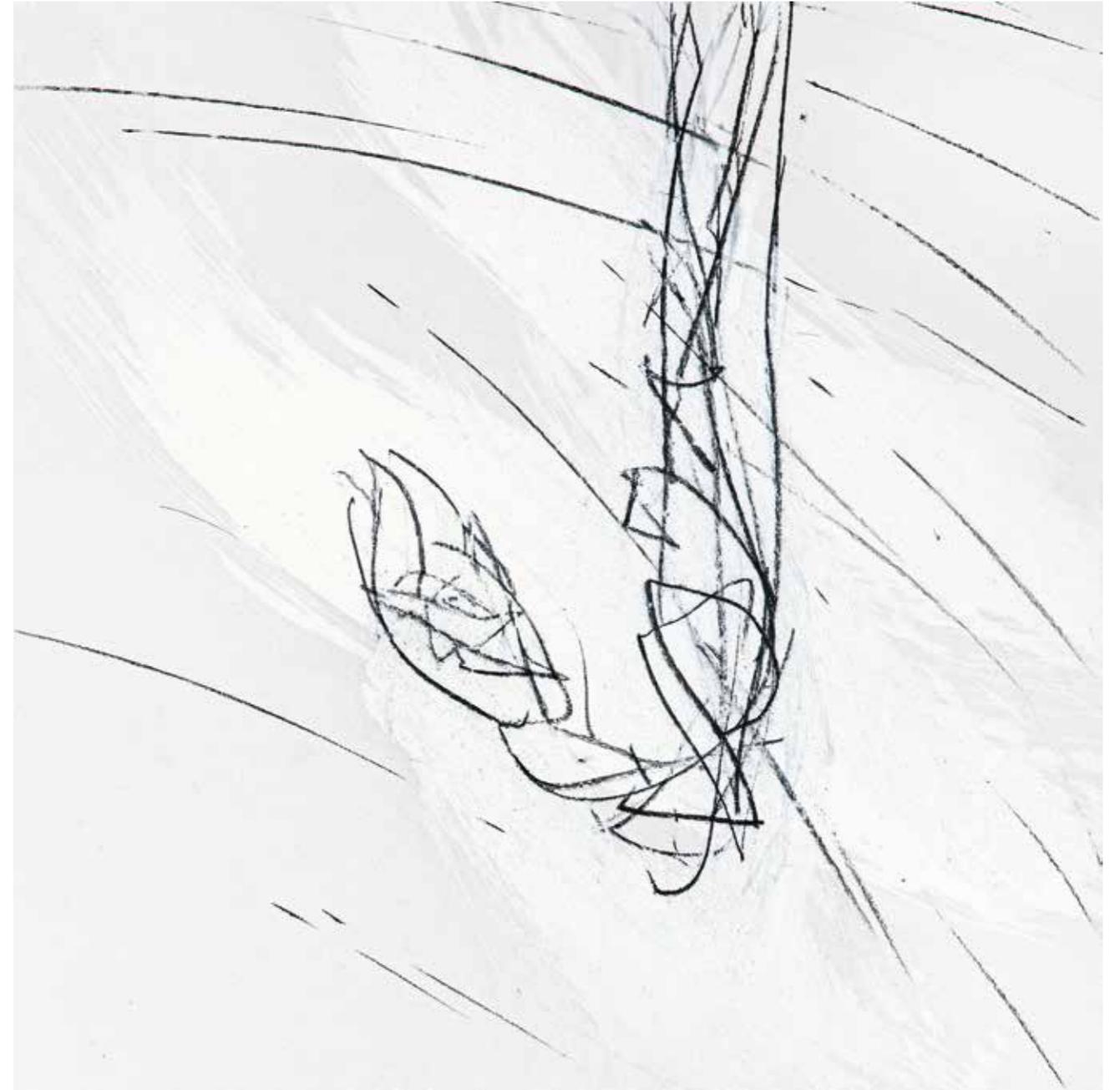
18 *schwarz und weiß und weiß 9*, acryl, reißkohle auf papier |  
*black and white and white 9*, acrylic, charcoal on paper | 2016, 84 × 119 cm



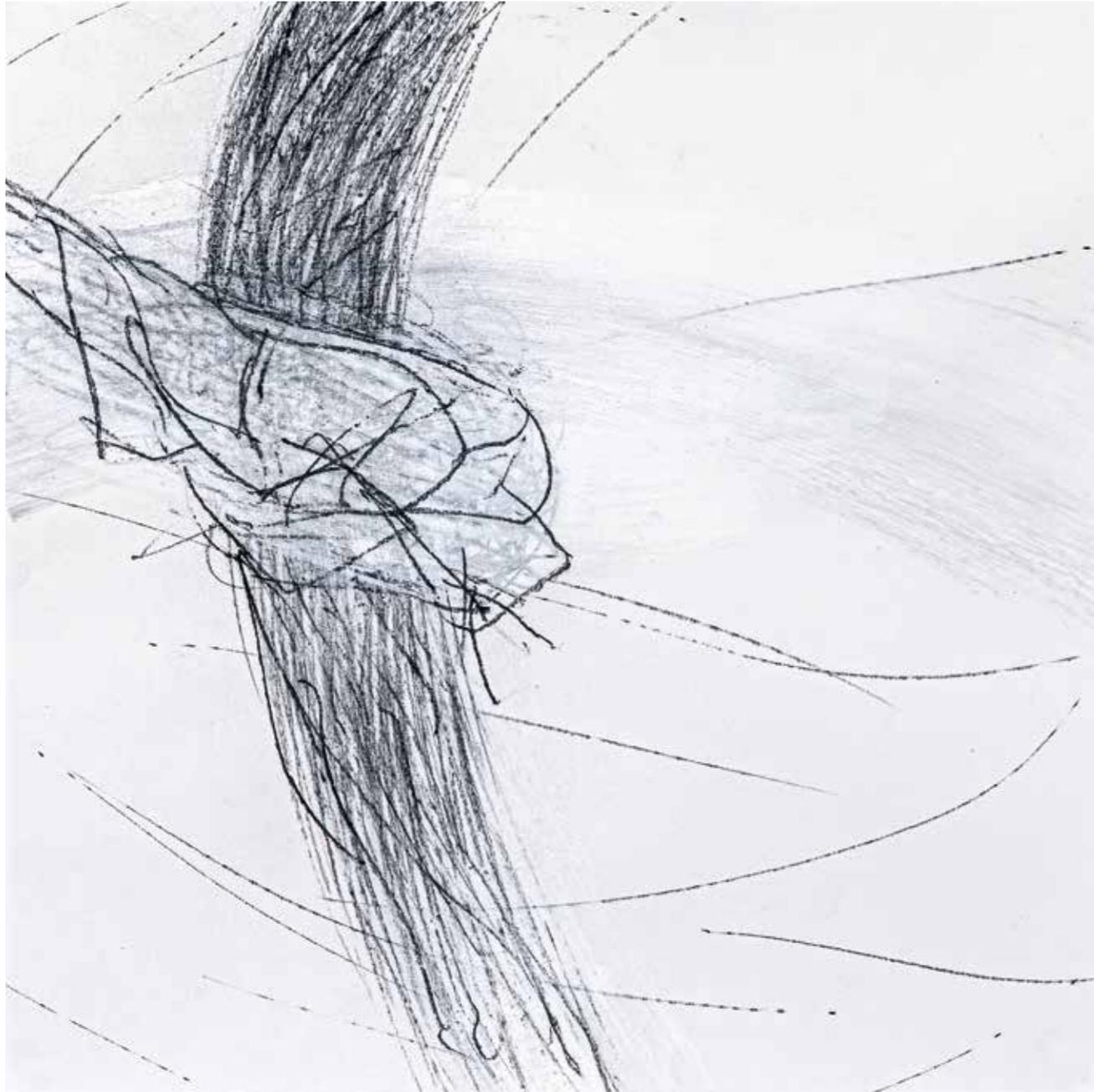
*schwarz und weiß und weiß 11*, acryl, reißkohle auf papier |  
*black and white and white 11*, acrylic, charcoal on paper | 2017, 84 × 119 cm



20 *fragment 3*, acryl, reißkohle auf papier | *fragment 3*, acrylic, charcoal on paper | 2017, 50 × 50 cm



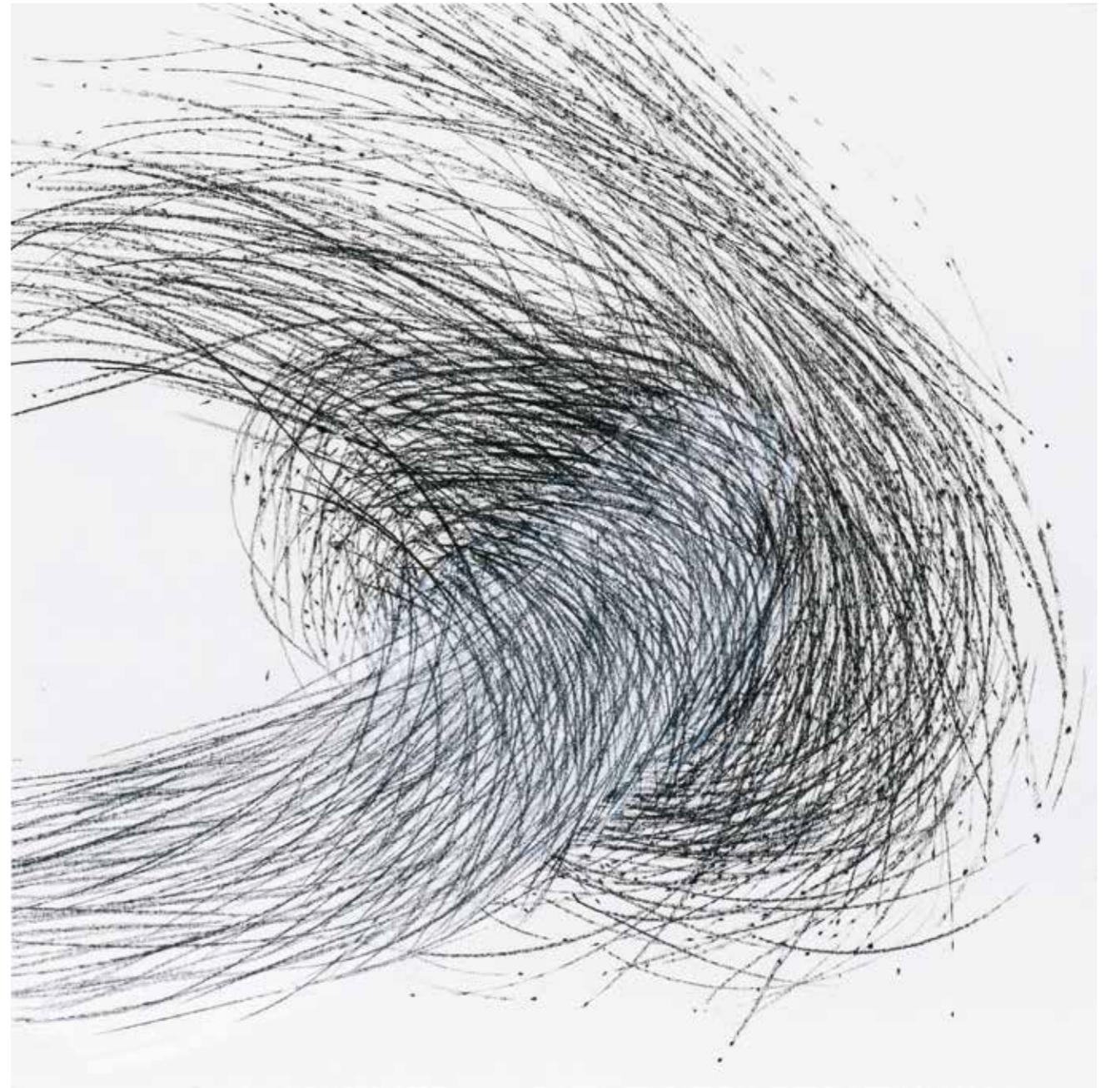
*fragment 8*, acryl, reißkohle auf papier | *fragment 8*, acrylic, charcoal on paper | 2017, 50 × 50 cm



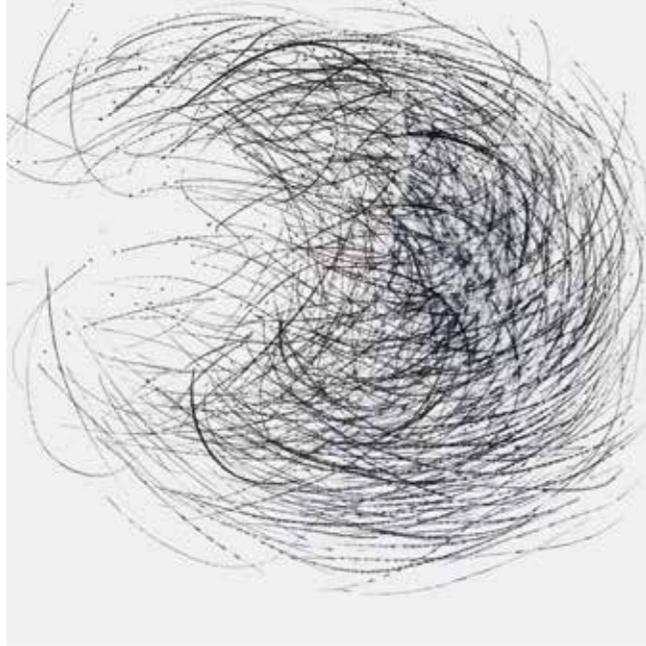


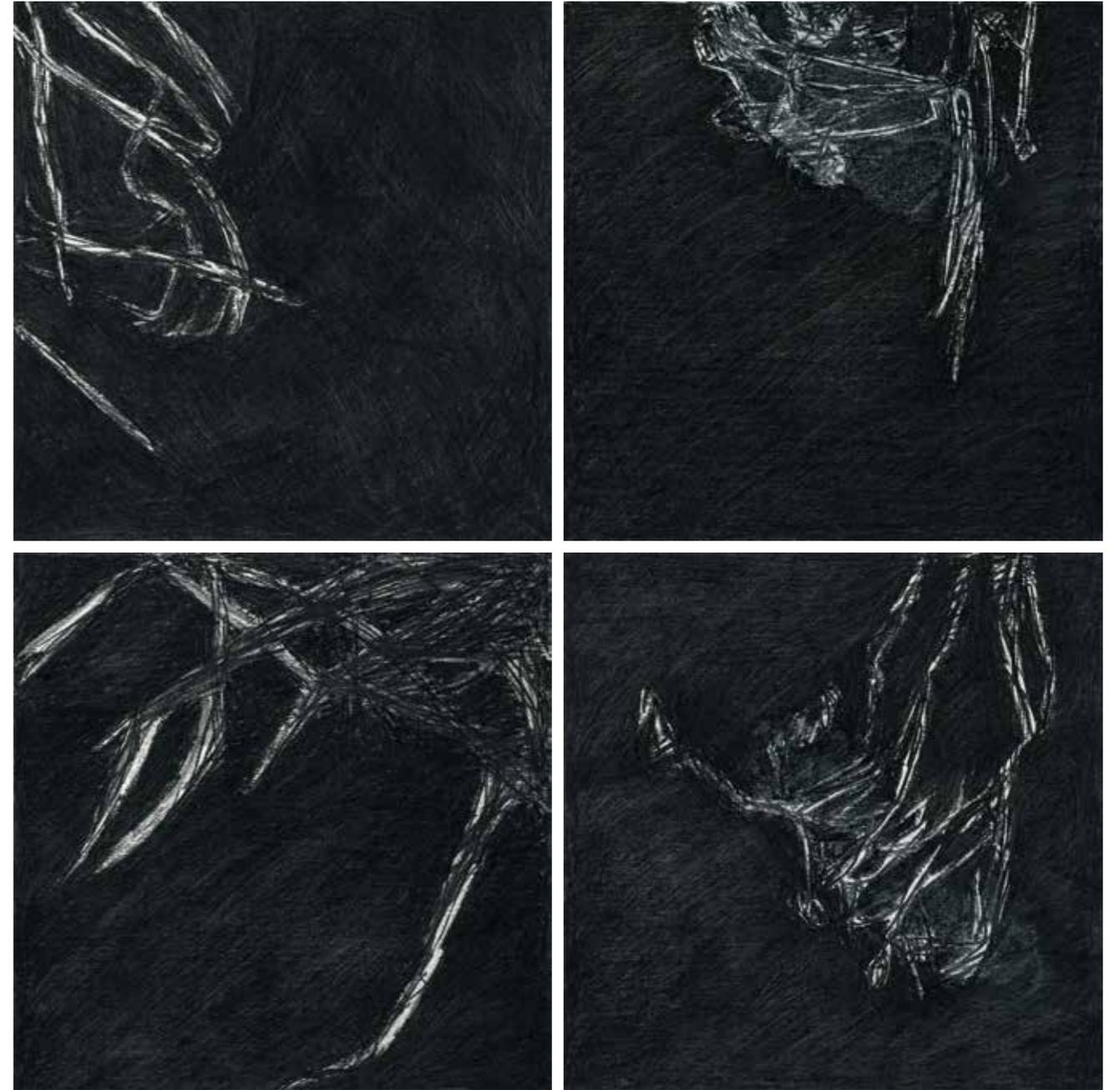
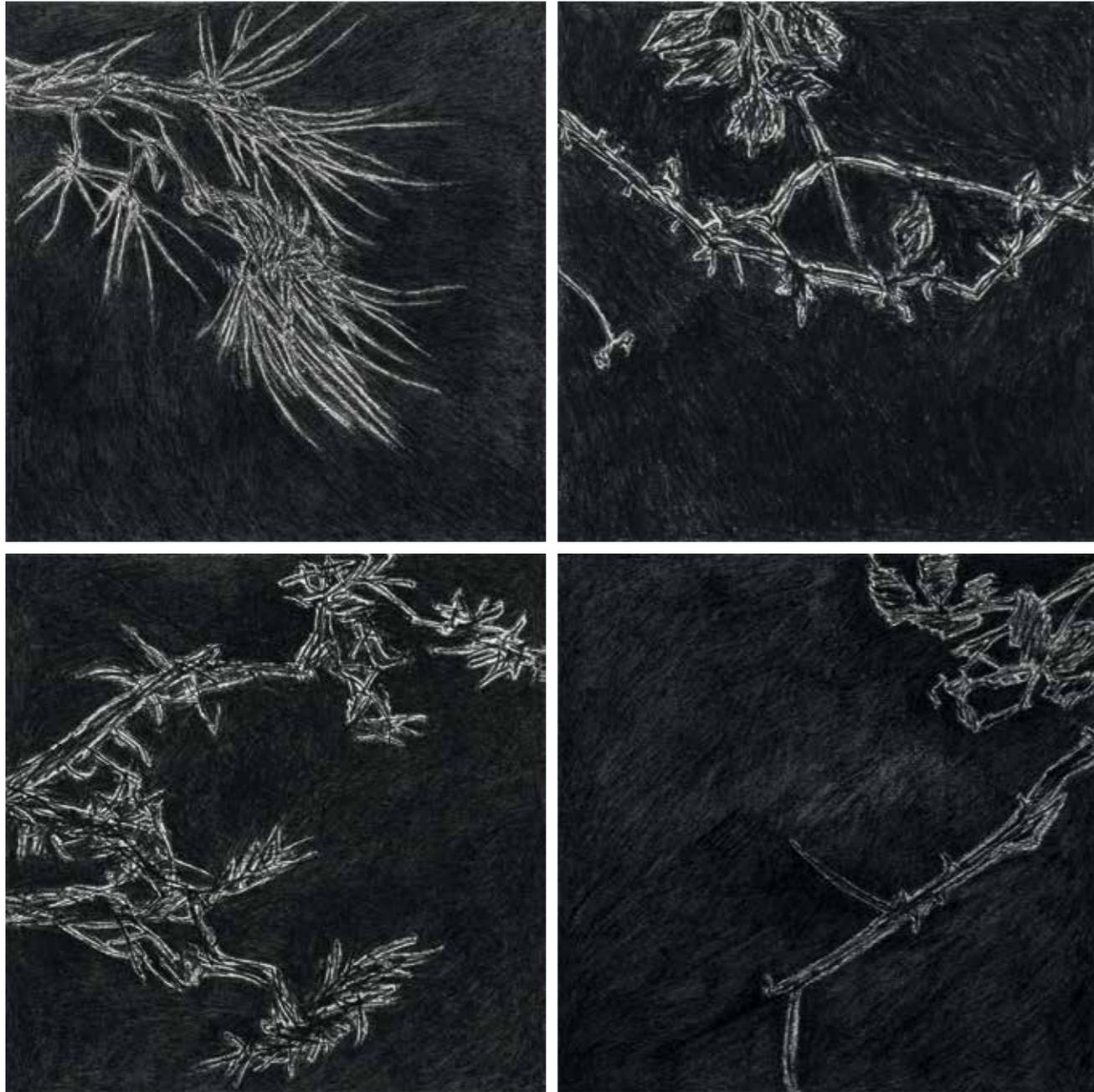
*kontraer 1*, acryl, reißkohle auf papier | *kontraer 1*, acrylic, charcoal on paper | 2017, 50 × 50 cm

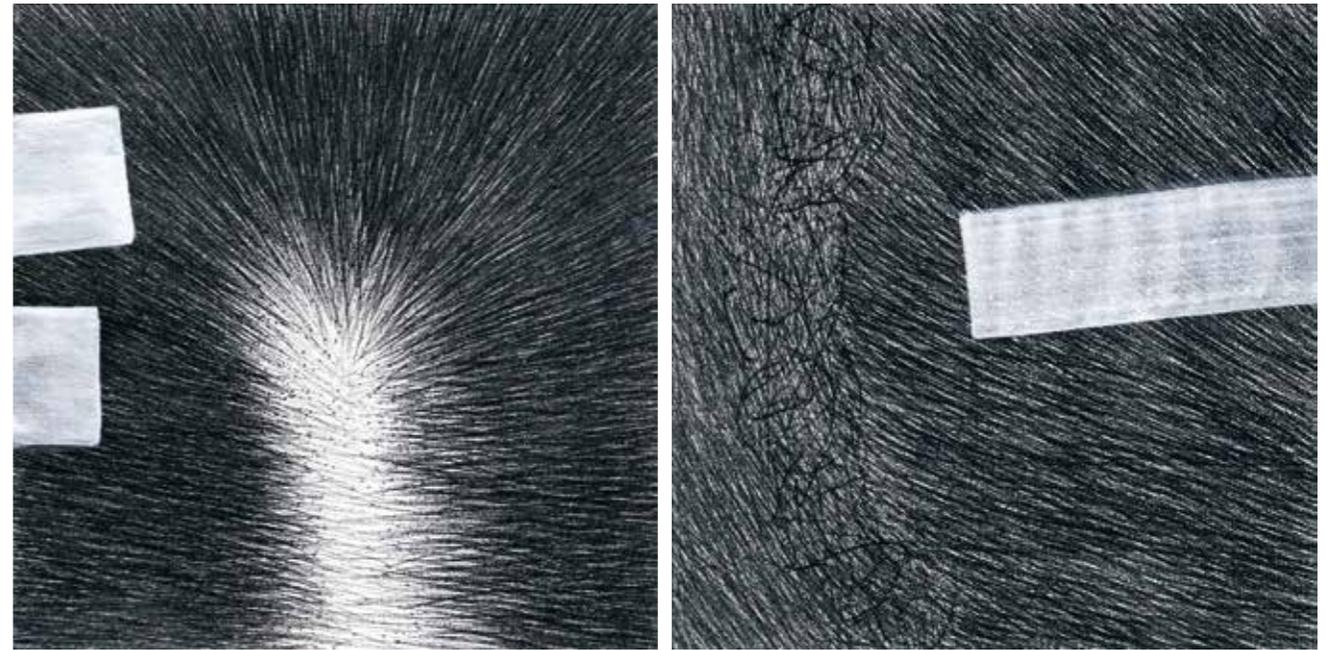




*kontraer 5*, acryl, reißkohle auf papier | *kontraer 5*, acrylic, charcoal on paper | 2017, 50 × 50 cm





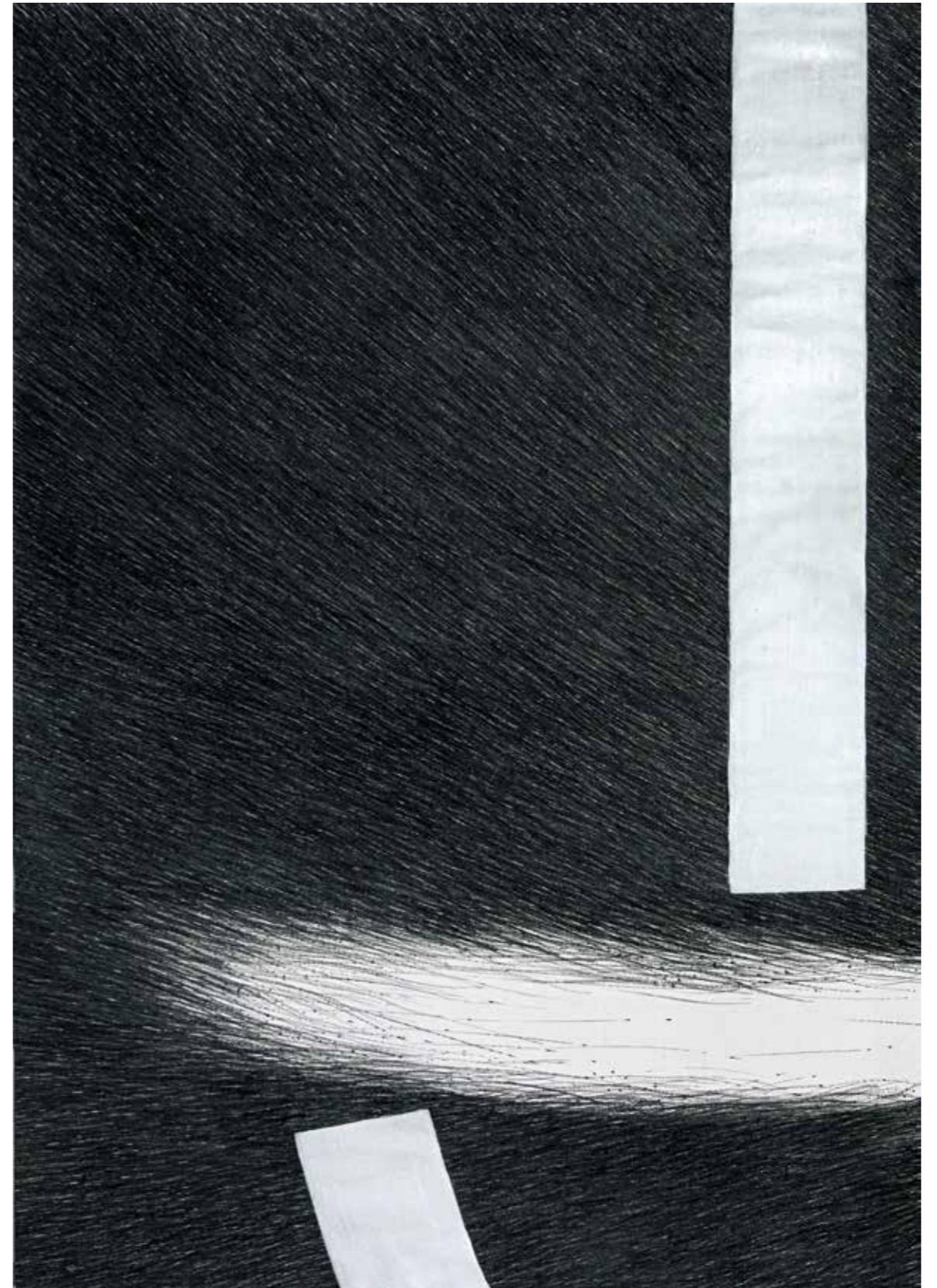




36 *raum 6*, acryl, reißkohle auf papier | *space 6*, acrylic, charcoal on paper | 2017, 50 × 50 cm



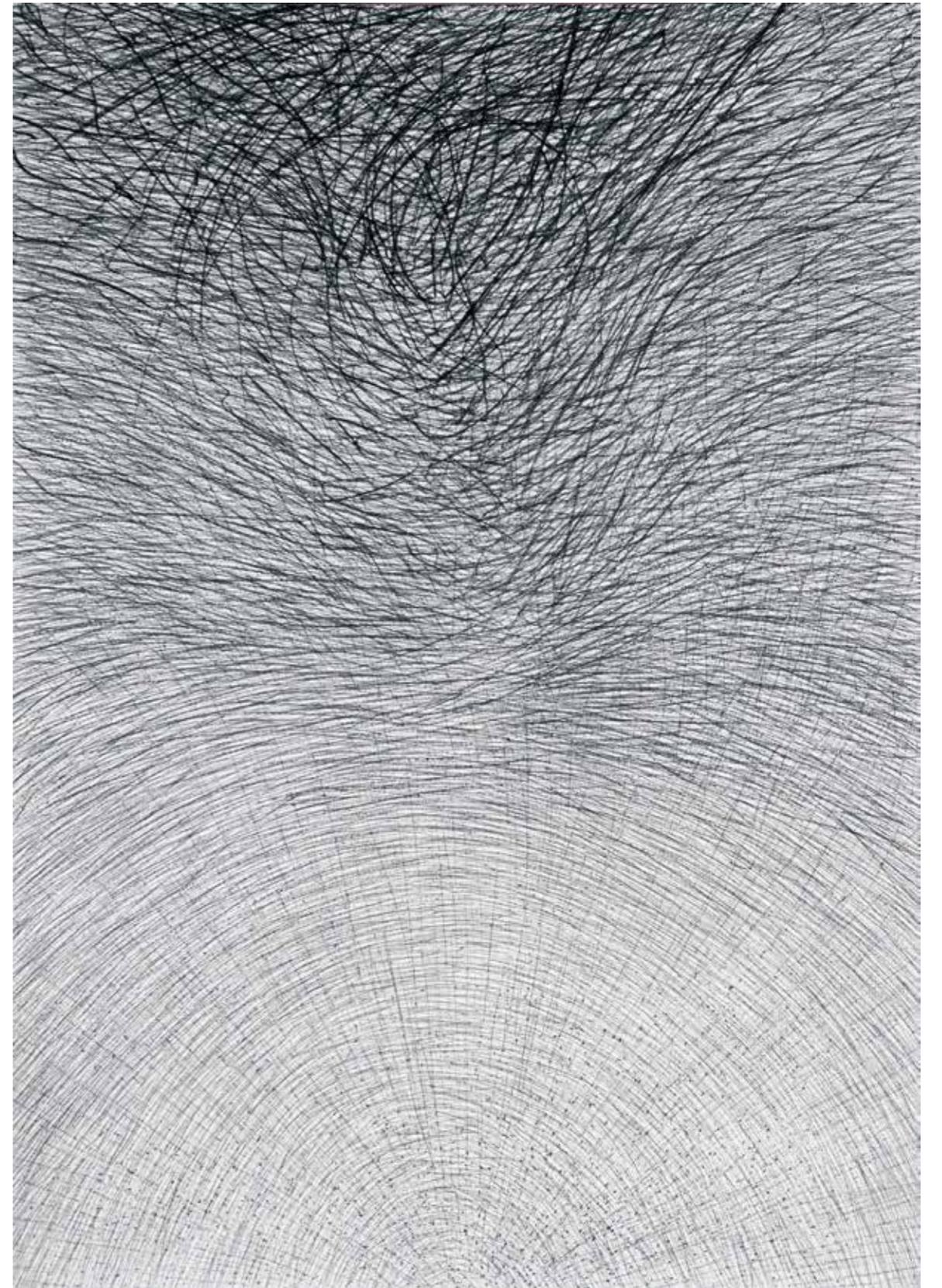
*raum 5*, acryl, reißkohle auf papier | *space 5*, acrylic, charcoal on paper | 2017, 50 × 50 cm



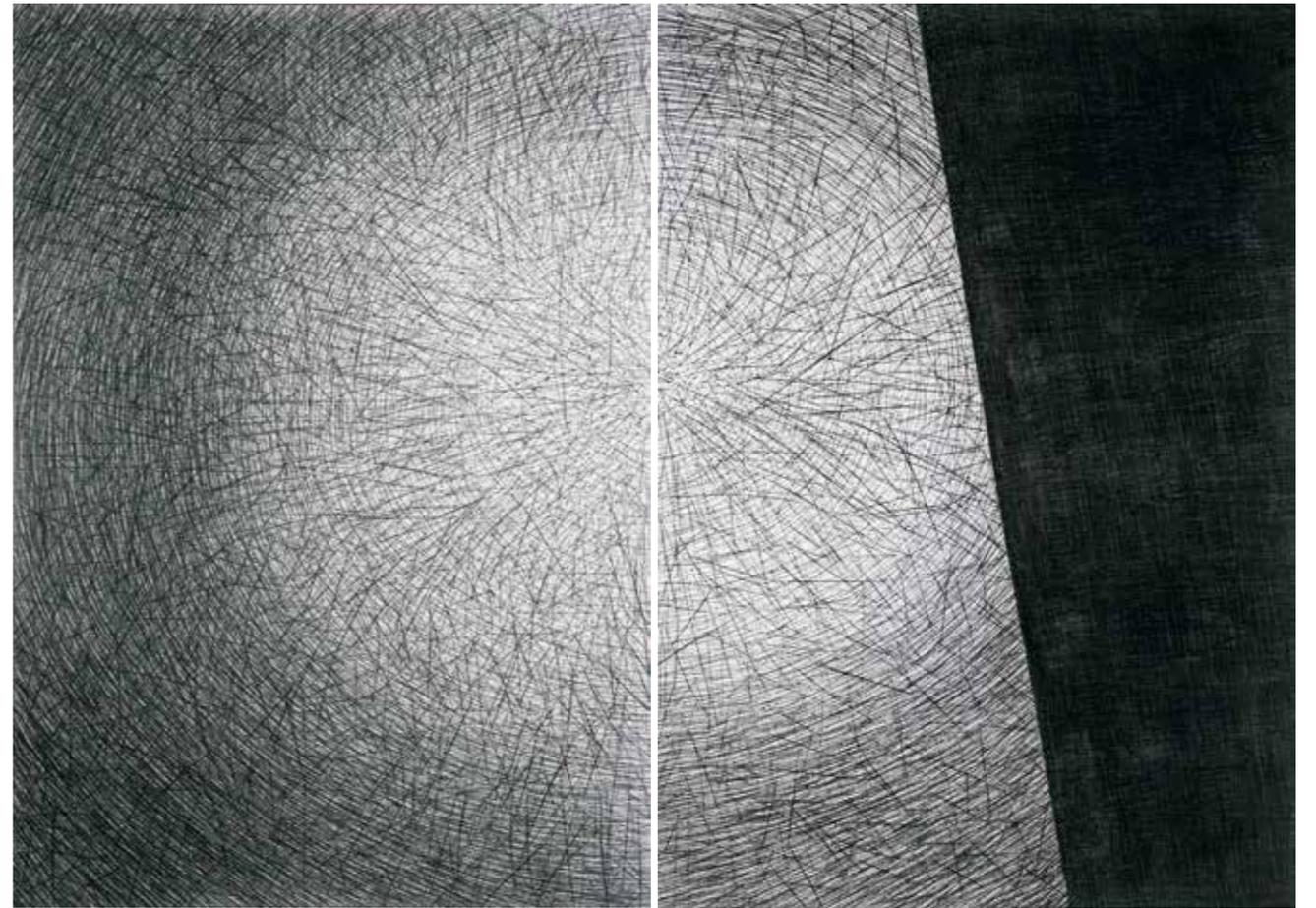
*raum 18*, acryl, auf papier | *space 18*, acrylic, charcoal on paper | 2019, 119 × 84 cm



*raum 19*, acryl, reißkohle auf papier | *space 19*, acrylic, charcoal on paper | 2019, 119 × 84 cm



*raum 23*, acryl, reißkohle auf papier | *space 23*, acrylic, charcoal on paper | 2019, 119 × 84 cm



## biografie

### 1993

umzug nach berlin – freischaffende tätigkeit als künstlerin

### 1984 – 1992

organisation/leitung von ausstellungen/seminaren im bereich bildende kunst, zusammenarbeit mit peuple et culture, frankreich und dem deutsch-französischen jugendwerk, bad honnef

### 1981 – 1988

studium freie kunst, hochschule für bildende künste, braunschweig  
fachklasse peter vogt

### 1976 – 1980

studium produktdesign, fachhochschule hannover

### 1975 – 1976

weiterbildung marketing und fachhochschulreife, hannover

### 1967 – 1976

berufsausbildung und -praxis in werbeagenturen, hannover  
bereiche: media, produktion

### 1950

in hannover geboren

### mitgliedschaften

berufsverband bildender künstler, berlin  
deutscher künstlerbund  
kunstverein kunsthaus potsdam

### einzelausstellungen

(auswahl aus 10 jahren)

- 2021** – *durch die zeiten*, stammelbachspeicher, hildesheim
- 2018** – *o.f.*, hartmann gallery, berlin
- 2016** – *lineare strukturen*, hartmann gallery, berlin
  - *kohle-zeichnungen und stahl-bausätze* (mit georg seibert), städtische galerie kubus, hannover
  - *kunstfieber*, cumberländsche galerie, hannover, präsentation mit interview
- 2014** – galerie chez moi chez toi, nîmes, frankreich
- 2013** – *spiel der kräfte*, kunstverein kunsthaus potsdam
- 2010, 2011, 2012**
  - bauhaus-villa bardéle, potsdam/groß-glienicke

### beteiligungen an gruppenausstellungen

(auswahl aus 10 jahren)

- 2021** – kunstverein kunsthaus potsdam
- 2020** – gedok-galerie, berlin
  - galerie im hochhaus, berlin-lichtenberg
- 2019** – kunstverein kunsthaus potsdam
  - *kunst mitte 2019*, amo kulturhaus magdeburg
  - chabot museum, sammlung armando, rotterdam, niederlande
  - *kraft zeit raum*, kommunale galerie, berlin
  - *überlagerungen*, kunstverein stade
- 2018** – kunstverein kunsthaus potsdam
  - *kunst mitte 2018*, magdeburg
- 2017** – *formart 2017*, kunstverein glinde
  - *vom wesen des glücks*, schloß landestrost, neustadt/hannover
- 2016** – *another year in LA*, online-gallery catty stone + david e. stone, los angeles
  - *wildheit + zähmung*, schloß landestrost, neustadt/hannover
- 2015** – *a la recherche de notre fichier*, galerie chez moi chez toi, nîmes, frankreich – wanderausstellung nîmes, lyon, paris, blosseville, nîmes
- 2014** – *gezeichnet*, kunstverein kunsthaus potsdam
- 2013** – *formart 2013*, kunstverein glinde
- 2011** – galerie helfrich, berlin
  - tabakmagazin, stutensee/friedrichsthal west bei karlsruhe

## biography

### 1993

moved to berlin – working as a freelance artist

### 1984 – 1992

organization/direction of exhibitions/seminars in the field of visual art, collaboration with peuple et culture, france and the franco-german youth office, bad honnef

### 1981 – 1988

studied free art, college for visual arts, braunschweig, specialized course peter vogt

### 1976 – 1980

studied product design, technical college hanover

### 1975 – 1976

further education in marketing and technical college qualification, hanover

### 1967 – 1976

professional training and practice in advertising agencies, hanover, areas: media, production

### 1950

born in hanover

### memberships

professional association of visual artists, berlin  
alliance of german artists  
kunstverein (art association) kunsthaus, potsdam

### solo exhibitions

(selection from 10 years)

- 2021** – *durch die zeiten* (through the times), stammelbachspeicher, hildesheim
- 2018** – *o.f.*, hartmann gallery, berlin
- 2016** – *lineare strukturen* (linear structures), hartmann gallery, berlin
  - *kohle-zeichnungen und stahl-bausätze* (charcoal drawings and steel building blocks, with georg seibert), städtische galerie (municipal gallery) kubus, hanover
  - *kunstfieber* (art fever), cumberländsche galerie, hanover, präsentation mit interview
- 2014** – galerie chez moi chez toi (my house your house), nîmes, france
- 2013** – *spiel der kräfte* (play of forces), kunstverein (art association) kunsthaus potsdam
- 2010, 2011, 2012**
  - bauhaus-villa bardéle, potsdam/groß-glienicke

### participation in group exhibitions

(selection from 10 years)

- 2021** – kunstverein (art association) kunsthaus potsdam
- 2020** – gedok-galerie, berlin
  - galerie im hochhaus (gallery in the high-rise), berlin lichtenberg district
- 2019** – kunstverein (art association) kunsthaus potsdam
  - *kunst mitte 2019*, amo kulturhaus (cultural house) magdeburg
  - chabot museum, armando collection, rotterdam, the netherlands
  - *kraft zeit raum* (power time space), kommunale galerie, berlin
  - *überlagerungen* (overlappings), kunstverein (art association) stade
- 2018** – kunstverein (art association) kunsthaus potsdam
  - *kunst mitte 2018*, magdeburg
- 2017** – *formart 2017*, kunstverein (art association) glinde
  - *vom wesen des glücks* (on the nature of happiness), landestrost castle, neustadt/hanover
- 2016** – *another year in LA*, online-gallery catty stone + david e. stone, los angeles
  - *wildheit + zähmung* (wildness + taming), landestrost castle, neustadt/hanover
- 2015** – *a la recherche de notre fichier* (in search in our file), galerie chez moi chez toi (my house your house), nîmes, france – traveling exhibition nîmes, lyon, paris, blosseville, nîmes
- 2014** – *gezeichnet* (drawn), kunstverein (art association) kunsthaus potsdam
- 2013** – *formart 2013*, kunstverein (art association) glinde
- 2011** – galerie helfrich, berlin
  - tabakmagazin (tobacco storehouse), stutensee/friedrichsthal west near karlsruhe

## impressum | imprint

diese publikation erscheint anlässlich  
der ausstellung | this publication appears  
on the occasion of the exhibition  
*gisela schattenburg – durch die zeiten | through the times*  
stammelbachspeicher, hildesheim, 2021

text: christoph tannert  
übersetzung | translation: mitch cohen  
fotografie | photography: gerald zörner  
gestaltung | design: birgit tümmers  
schrift | font: IBM plex sans  
papiere | papers: 300 g/m<sup>2</sup> suomi chromosulfatkarton 2s, 150 g/m<sup>2</sup> gardapat 13 bianca  
druck | printing: druckhaus sportflieger, berlin  
auflage | edition: 500

© art in flow  
verlag für zeitgenössische kunst, berlin, 2021  
gisela schattenburg, [www.schattenburg.com](http://www.schattenburg.com), [schattenburg@web.de](mailto:schattenburg@web.de)

die deutsche nationalbibliothek verzeichnet diese publikation  
in der deutschen nationalbibliografie; detaillierte bibliografische daten sind  
im internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar. | the german national library  
lists this publication in the german national bibliography; detailed bibliographical  
data are available on the internet via [www.dnb.de](http://www.dnb.de) can be accessed.

ISBN 978-3-938457-56-6

